Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 33. — 2tes Quartal.

Ratibor den 24. April 1839.

Bekanntmachung.

In Betreff der ins Leben getretenen Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt, beziehen wir uns auf die Verordnung der Königlichen Regierung zu Oppeln Nr. 31 Amtsblatt Stück 7 vom 12. Februar d. J. pag. 48 und empfehlen solche als höchst nützlich und ersprießlich, mit dem Beifügen:

daß Herr Kaufmann Speil hieselbst Special-Agent gedachter Anstalt ist und daß bei diesem die Statuten und Erläuterungen zu bekommen sind.

Ratibor den 20. April 1839.

Der Magistrat.

Theater-Nachricht.

Es dürfte den hiesigen Theaterfreunden die Nachricht willkommen seyn, daß:

die beiden jugendlichen Künstlerinnen Emma und Laura, Töchter des Direktors der Berliner Theaterschule Hrn. Ernst, auf ihrer Durchreise nach Wien, nächsten Donnerstag eine theatralische Vorstellung geben werden.

Der allgemein anerkannte Ruf, den diese seltenen Kunstalente bereits in der Theaterwelt sich erworben haben, dürfte auch hier einen entsprechenden Anklang und eine vollgültige Anerkennung finden; und es bedarf bei dem hiesigen kunstsinnigen Publicum vielleicht weniger der Berufung auf die einstimmigen Urtheile öffentlicher Blätter, um ein gleiches Urtheil im Voraus zu motiviren, als vielmehr den stets regen Kunstsinn auf diese neue Erscheinung aufmerksam zu machen und zur Aufnahme eines erfreulichen Kunstgenusses zu impulsiren. Es sey uns

vergönnt, nachstehenden Auszug aus dem Referat der Silesia unsern Lesern mitzutheilen:

„Glogau d. 9. 3. 1839. „Ging dem Künstlerpaare gleich schon, ein sehr vortheilhafter Ruf voran, so fanden wir doch alle Lobeserhebungen noch übertroffen. Jugendliche Gestalten, von der Natur im hohen Grade angenehm ausgestattete Erscheinungen, richtige Deklamation, schönes glockenreines Organ, richtiges Auffassen und Festhalten der verschiedenen Charaktere, exemplarisch = fleißiges Memoriren, beispielloses schönes Mienenspiel sind die lobenswerthen Eigenschaften, die die Schwestern in die Klasse der Künstlerinnen ersten Ranges stellen ꝛc. ꝛc."

Was so empfohlen wird, darf auf Anerkennung und weitere Empfehlung rechnen.

Ratibor den 22. April 1839.

P—m.

Casino.

Mittwoch den 24. d. M. musikalische Abend=Unterhaltung durch die Gefälligkeit geehrter Dilettanten.

Sonnabend den 27. d. M. Ball.

Mittwoch den 1. Mai früh 5 Uhr Concert im Garten. (Bei entschieden ungünstiger Witterung am darauf folgenden Sonntage.)

Ratibor den 20. April 1839.

Die Vorsteher.

Die herrschaftliche Bierbrauerei zu Schillersdorf nebst Ausschank, Krugverlag und dem hierzu erforderlichen gut u. bequem eingerichteten Locale, soll vom 1. Juli c. ab auf drei nacheinander folgende Jahre, in dem hierzu den 11. Mai c. Vormittags 10 Uhr loco Schillersdorf anberaumten Termine, an den Meist= und Bestbietenden verpachtet werden.

Sachverständige Pachtliebhaber, welche zureichende Caution zu stellen, und sich über die zum ordentlichen Betriebe dieses Geschäftes erforderlichen Geldmittel gehörig ausweisen können, laden wir zu diesem Verpachtungs=Termine mit dem Bemerken hierdurch ein: es sey wünschenswerth, daß der zukünftige Pächter zur freundlichen Aufnahme und guten Bewirthung der, Schillersdorf wegen seiner anmuthigen Lage und Umgebung, häufig besuchenden fremden Gäste, zu deren Aufnahme einige Stuben vorbereitet sind, geeignet sey. Die näheren Pachtbedingungen können jeder Zeit bei dem unterzeichneten Wirthschafts=Amte eingesehen werden.

Schillersdorf den 15. April 1839.

Das Wirtschafts = Amt der Herrschaft Schillersdorf.

Willimek.

Auction.

In dem Supplikanten = Zimmer des Königl. Oberlandesgerichts hieselbst werden am 25. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr einige silberne Löffel, goldne Ringe, und eine Anzahl theologischer Bücher an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 10. April 1839.

Brünner,
O. L. G. Secretair.

Es wird eine Wohnung parterre von 2 bis 3 Zimmern nebst Küche, Keller und Holzschoppen so wie auch Bodenraum auf einer belegenen Straße, von Johanni d. J. ab zu beziehen, zu miethen verlangt. Die Nachweisung derselben beliebe man der Redaction des Oberschl. Anzeigers zukommen zu lassen.

Der Ausverkauf

des übernommenen Lagers von

Glas, Galanterie, Porzellain,

und andern diversen Gegenständen

so wie von Meubles und Spiegel

wird nicht am **30.** d. M. wie bereits angezeigt sondern

schon Freitag den **26.** d. M.

geschlossen.

Ratibor den 23. April 1839.

Gebrüder Bauer.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen:
daß mein Commissions-Lager von grauer Maschinen = Leinwand aus der Fabrik des Hrn. C. G. Kopisch in Breslau, die sich zu Getreide-Säcken, Woll-züchen, Wagen-Plauen, Bett = Beschlägen, Schweiß = Küssen ꝛc. ꝛc. vorzüglich eignet, fortwährend vervollständigt wird.

Mit der Bitte um geneigte Abnahme, verspreche ich zugleich die billigsten Fabrik = Preise und die reelliste Bedienung.

Ratibor den 21. April 1839.

S. Bruck.

Anzeige.

In Folge mehrfacher Aufforderung habe ich mich entschlossen, vom 1. Mai d. J. an, eine theoretisch-practische Gesang-Schule für Mädchen zu errichten. Der Unterricht in derselben zerfällt in 3 Cursus und findet wöchentlich in 2 Stunden, Mittwoch und Sonnabend Statt. Ausserdem wird wöchentlich für die schwächeren Schüler eine Wiederholungsstunde abgehalten, damit der Unterricht ununterbrochen und mit allem Fleiß durchgeführt werden kann. Ich bin mit dem Musik = Lehrer Herrn Mildner in Verbindung getreten und wird dieser mich kräftig unterstützen.

Der 1te Cursus beginnt am 1. Mai d. J. und endigt mit dem 30. October d. J. an welchem Tage eine öffentliche Prüfung gleichzeitig mit meinen Pianoforte-Schülern statt finden wird.

Die höchst billigen Bedingungen rücksichtlich der Theilnahme an diesem Gesang-Unterricht liegen schriftlich in meiner Wohnung zur Ansicht bereit, und die Anmeldungen zur Theilnahme bitte ich bis zum 28. d. M. an mich ergehen zu lassen, da, nach Ablauf dieser Zeit die sich meldenden Schüler erst im nächsten Cursus aufgenommen werden können. Ich selbst bin nur täglich Abends nach 8 Uhr u. Sonntag Mittag von 12 bis 2 Uhr in meiner Behausung zu sprechen. Zugleich bemerke ich, daß ich auf Erfordern bereit bin, auch Unterricht im praktischen General = Baß-Harmonie-Lehre und Composition zu geben. Meine Wohnung ist im Hause des

Schlossermeister Herrn Jordan auf der Jungferngasse.

Ratibor den 17. April 1839.

Buhl, Musiklehrer.

Den mir am 20. d. zugestellten Brief mit einer, wie nähere Untersuchung ergeben hat, unbegründeten Anzeige kann ich nicht beantworten, da ich den unterzeichneten Namen nicht lesen kann.

Ratibor den 22. April 1839.

Hänisch.

In meinem Hause unweit dem Lazarethe vorm großen Thore, ist eine Wohnung von einer Stube und Alkoven nebst Küche, Holzschoppen und Bodenraum entweder sofort oder von Johanni d. J. ab zu vermiethen und zu beziehen.

Ratibor den 18. April 1839.

Anton Karrut,
Gerber = Meister.

Im Klingerschen Hause sind 2 Stuben nebst Küche, Boden, Keller und Holzgelaß zu vermiethen und das Nähere zu erfragen bei

J. Doms.

Ratibor den 18. April 1839.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom nächsten Montag als den 29. d. M. an, in dem Herzogschen Hause auf der Fleischer-Gasse, die Bäckerei für meine eigene Rechnung fortsetzen werde.

Mit der ergebensten Bitte das Wohlwollen und den Beifall welchen meine Eltern während einer langen Reihe von Jahren, sowohl durch die Güte der gelieferten Backwaaren als durch ihre reelle Behandlung, von Seiten Eines hochgeehrten Publikums sich erworben haben, auch auf mich übergehen zu lassen, verspreche ich zugleich in jeglicher Hinsicht auch dieses Vertrauens mich würdig zu machen u. jeden beliebigen Auftrag für mein Fach, mit der größten Billigkeit und Pünktlichkeit zu effectuiren. Ich bitte um gütige Abnahme und Aufträge.

Ratibor den 23. April 1839.

Franz Herzog, Bäcker.

In meinem Hause auf der Neuen-Gasse ist im Oberstock ein Logis von 4 Zimmern, nebst Küche, Keller- und Bodenraum zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Ratibor den 12. April 1839.

Knitsch.

Garten = Verpachtung.

Auf einer bedeutenden Herrschaft ist ein Obst- und Gemüse-Garten auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Für die Erzeugnisse ist in der nahen Umgegend auf eine leichte Anwehr mit Gewißheit zu rechnen. Die billigen Bedingungen gewähren dem Pächter ein gutes Auskommen. Pachtlustige haben sich bei der Redaction des Oberschls. Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Offene Stelle für eine Gouvernante.

Ein Familienvater auf dem Lande wünscht für den Unterricht seiner 6 Töchter, (wovon die älteste 14 und die jüngste 6 Jahre alt ist,) eine anständige Person, — gleichviel ob Mädchen oder Wittwe — gegen ein angemessenes Honorar bei sich aufzunehmen. Die Gegenstände des Unterrichts sind hauptsächlich: Deutschlesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, neueste Geschichte und wo möglich Musik.

Eine nähere Auskunft und Nachweisung hinsichtlich des Honorars und der Ortsbestimmung kann man durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers erhalten, an welche man sich gefälligst zu wenden hat.
